

## Praxisbeispiel: Schüler mit Diabetes Typ 1

Luis kann weitgehend selbstständig mit seinem Diabetes umgehen.

### ***Darauf sollten Lehrkräfte jedoch achten:***

- Luis im Blick behalten: Gibt es Anzeichen für Unterzucker (Blässe, Zittern, albernere Verhalten etc.)?
- Luis auch während der Stunde gestatten, seinen Blutzucker zu messen und gegebenenfalls zu korrigieren, d.h. auch zu essen und zu trinken
- Insbesondere vor, im und nach dem Sportunterricht darauf achten, dass der Blutzuckerwert kontrolliert wird.
- Bei Problemen, die Luis nicht alleine lösen kann, dafür Sorge zu tragen, dass er seine Eltern anruft. Dazu darf er ein Handy benutzen.
- Wenn Luis sich wegen Unter- oder Überzucker vor Tests/Klassenarbeiten nicht wohl fühlt (auch hier gilt: vorherige Blutzuckermessung ist notwendig; der Wert sollte schriftlich festgehalten werden, z.B. im Klassenarbeitsheft), bekommt er eine Zeitzugabe oder aber er kann zu einem späteren Zeitpunkt nachschreiben.
- Schwankungen im Blutzuckerspiegel können auch zu unruhigen Nächten führen. Lehrkräfte können deshalb einordnen, dass Luis auch mal später zur Schule kommt.
- Zur Neueinstellung der Pumpe kann gelegentlich ein Krankenhausaufenthalt nötig sein. Wie bei anderen kranken Schülern auch trifft Luis Schule Absprachen mit der Klinikschule (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum für Schülerinnen und Schüler mit längerem Krankenhausaufenthalt) im Hinblick auf den Unterrichtsstoff.

### ***Ganztagesbetrieb:***

Luis nimmt sein auf die Insulingabe abgestimmtes Essen von zu Hause mit und wärmt es sich in der Mikrowelle auf.

In der Mensa muss er die Möglichkeit zum Abwiegen der Mahlzeit haben.

Hilfreich ist es, wenn der Speiseplan vorher bekannt ist.

Dann kann Luis schon vorab die Kohlehydrateinheiten (KE) berechnen.

### ***Kommunikation***

Luis selbst geht offen mit seiner Erkrankung um und informiert auch seine Klassenkameraden und Lehrer darüber.

Luis bzw. seine Eltern stehen in engem Austausch mit der Schule, informieren diese über therapeutische Veränderungen oder geben wichtige medizinische Informationen weiter. Die Lehrkräfte wiederum melden den Eltern zurück, wenn in der Schule etwas Relevantes auffällt.

### ***Sonderfall: Schullandheim, außerunterrichtliche Veranstaltungen***

Ein chronisch krankes Kind zu einer – vielleicht sogar mehrtägigen – außerunterrichtlichen Veranstaltung mitzunehmen, ist im Hinblick auf die soziale Einbindung in die Klasse ungemein wichtig, kann Lehrkräfte vor eine Herausforderung stellen.

Auf Wunsch kann ein Runder Tisch angeboten werden, um die Teilnahme von Luis gut vorzubereiten. Notwendige bzw. hilfreiche außerschulische Expertinnen/Experten können über die Arbeitsstelle Kooperation (ASKO) am zuständigen Schulamt (vgl. Kap. 6.1) genannt und vermittelt werden.

Wichtig ist zunächst das Einbeziehen des Diabetesteams der behandelnden Klinik: Für das Schullandheim wird ein gesonderter Diabetesplan passend zum Tagesprogramm (sportliche Aktivitäten!) erstellt.

Weiterhin ist gemeinsam zu überlegen, ob Luis ohne die Hilfe seiner Eltern auch nachts zu-rechtkommen wird. Falls er oder seine Eltern Bedenken haben, gibt es die Option, dass seine Eltern während des Schullandheimes in der Nähe Urlaub machen, um für eventuelle Hilfe zur Verfügung zu stehen. Oder aber es wird versucht, für die Dauer der außerunterrichtlichen Veranstaltung eine Assistenzkraft zu bekommen.